

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-11-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
am 3. November, 1957

Herrn Wolfgang Lohmeyer
Bertelsmann Schallplattenring
Verlag Bertelsmann
Eickhoffstrasse 14-16
Gütersloh

Lieber Herr Lohmeyer,-

haben Sie den allerbesten Dank für die Ueber-
sendung der beiden Platten-Belege. Die Aufmachung
gefällt mir ausgezeichnet,- ja, mir scheint, ich
hätte selten eine so geschickt und sinnvoll ausge-
stattete "Plattenjacke" gesehen. Für den unwahrschein-
lichen Fall, dass Sie einmal sollten nachdrucken
müssen, darf ich Sie auf zwei kleine Druckfehler
aufmerksam machen, die Ihrer Herstellung - trotz
aller ~~Umsicht~~-unterlaufen sind. Es handelt sich um
meinen eigenen Text, "Zum Geleit", und zwar um Spalte
drei dieses Druckes.

Spalte drei, Absatz zwei, Zeile vier: hier darf es
nicht heissen "Autor ist ja zu jung und unbekannt."
Vielmehr muss es heissen "Autor ist gar zu jung und
unbekannt."

Spalte drei, Absatz drei, Zeile acht "von unten:
hier darf es nicht heissen "Ausgaben folgt schliess-
lich..." Vielmehr muss es heissen "Ausgaben folgte
schliesslich..."

Aber natürlich wird niemand diese kleinen Schnitzer
bemerken, und wie gesagt, erwähne ich sie nur für den
seltsamen Fall, dass je ein Neudruck nötig würde.

Inzwischen habe ich auch "Alarm um Rolf" mit soviel
Vergnügen, Spannung und Rührung gelesen, als sei der
Roman nicht "für junge Menschen", sondern für ein
so ungemein umgetriebenes und an Jahren überreiches
Stück, wie mich, geschrieben. Wirklich: Sie haben da
etwas zustande gebracht, was sehr selten ist: das
Buch trifft mitten in die Problematik der jungen Nach-
kriegsdeutschen, ohne dabei irgend sentenziös oder
gar tendenziös zu sein: vielmehr bleibt es immer le-
bendig, ist oft äusserst komisch und wird, besonders

gegen das Ende hin immer ergreifender. Ueberdies bewährend Sie eine Phantasie, wie sie heute nicht häufig anzutreffen ist. Jockels Traum,- um nur ein Beispiel herauszugreifen, ist, bei aller Kürze so beängstigend, wie überzeugend. Aber wo wollte man da anfangen,- wo aufhören? Genug,- die Lektüre hat mich wahrhaft bereichert.

Umso schändlicher dass ich bis heute noch nicht den Franz Schneider Verlag angewiesen habe, Ihnen ein paar meiner Büchlein zu übermachen. Wie aber gesagt,- die Verhältnisse dort waren allzu ungünstig. Nun dürfte eine gewisse "Normalität" sich in den Verlagsräumen wieder hergestellt haben, und ich schreibe mit gleicher Post bezüglich der Ihnen zugedachten Bändchen.

Etwas ganz anderes: von Ihrem Projekt, eine "Krull"-Platte (mit Horst Buchholz) herzustellen, habe ich lange nichts gehört. Mag sein, Sie beabsichtigen, zu warten, bis Ihre "Krull"-Ausgabe auf dem Markte ist: mag auch sein, Sie wollten zunächst einmal wissen, wie die "Buddenbrooks"-Platte aufgenommen wird und sich verkauft. Nachdem ich nun vor wenigen Tagen den "Krull"-Film neuerdings gesehen, und feststellen konnte, dass selbst in hiesiger Gegend, wo das "Hochdeutsche" weder beliebt, noch auch nur ohne weiteres verständlich ist, dieser "Streifen" einschlägt, wie jede Pointe "ankommt" und wie, insbesondere, unser "Felix" das Publikum bezaubert, bin ich der festen Ueberzeugung, dass eine "Krull"-Platte, jetzt unter die Leute gebracht, von denselben in rauen Zehntausenden erstanden werden würde. Soviel ich weiss, (und ich glaube es gut zu wissen!), existiert bisher überhaupt keine Buchholz-Platte. Dabei ist die Zahl der Buchholz-Fanatiker Legion, und mit dem dümmsten Teufel müsste es zugehen, wenn "Krull"- plus Buchholz, auf eine Platte ~~ganz~~ gebannt, sich nicht sollten glänzend verkaufen lassen. Nur warte man nicht zu lang. Wenn allzu viele Filme (Buchholz-Filme, meine ich) sich zwischen den "Krull"-Film und das Herauskommen der "Krull"-Platte schoben,- die dumme Menge möchte geneigt sein, irgend eine spätere Leistung des jungen Meisters für viel wichtiger zu halten, als seinen "Felix", und auf eine Platte aus jenem späteren Film zu warten, ehedenn sie sich für den "Krull" in relative Unkosten stürzte.

Dies mein von allerlei sachkundigen Gedanken angekränkelter Ratschlag. Dass es im übrigen immer schwerer werden wird, unseres "Krull"-Stars habhaft zu werden, versteht sich am Rande. Vielleicht besprechen Sie die Angelegenheit einmal mit Bertelsmann. Es sollte mich wundern, wenn Sie (und er) meinen Vorschlag nicht einleuchtend fänden.

Ich bin, sehr verehrter Herr Lohmeyer, wie immer mit den freundlichsten Empfehlungen

Ihre ergebene:

